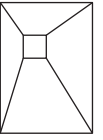


Bau - Kultur!

Tagung über die Bedeutung der Architektur für das Land, die Gesellschaft und unser Leben

07.05.2018 mo . 9.30 — 17.30 Uhr
Euregio Kulturzentrum Gustav Mahler, Dolomitenstr. 41, Toblach
www.stiftung.arch.bz.it

Architekturstiftung Südtirol
Fondazione Architettura Alto Adige



Referent: Herr O. Univ. Prof. Mag. Arch. DI. Roland Gnaiger,
österreichischer Architekt und Universitätsprofessor, Leiter des Instituts für Raum und Design sowie der Studienrichtung Architektur, Linz
Fortbildungscredits: 5 - Die Teilnahme ist kostenlos!

Kooperationsprojekt des Schulsprengels Welsberg mit dem Netzwerk lernen&raum, der Architekturstiftung Südtirol
und den Gemeinden Toblach, Sexten, Niederdorf, Welsberg
Adressaten: Architekten/Architektinnen, Schulleute, Gemeindeverwaltungen, Interessierte
Tagung in deutscher Sprache ohne Simultanübersetzung - begrenzte Teilnehmerzahl

Programm und Inhalte

- 09:30 Uhr** Ankommen - Kaffee und kleine Stärkung
- 10:00 Uhr** Begrüßung:
Josef Watschinger - Schuldirektor SSP Welsberg, Vorstand „lernen&raum“
Carlo Calderan - Präsident der Architekturstiftung Südtirol
Guido Bocher - Bürgermeister von Toblach
Kurze Einführung und Vorstellung des Schulprojektes „Bau-Kultur“ der MS Welsberg
Josef Watschinger und Schülerinnen/Schüler der Mittelschule Welsberg
- 10:30 Uhr** Essay »Weites Feld und bunte Wiesen«, Vortrag mit Vertiefung
Gespräch, moderiert von Carlo Calderan
- Roland Gnaiger:
»Komplexität, Beziehung, Struktur, Funktionsvielfalt, Schönheit, Begegnung, Raum, Lebensqualität – all das ist Baukultur. Ihr Verlust – das war meine Verletzung!
Meine Reaktion? Ein giftiger Sud aus Trauer, Wut, Zynismus und ein Pendeln zwischen Aufbäumen und Resignieren«. (...)
Bitterkeit und Zynismus waren mein Kritiker- und Journalistenschicksal.
Als Gestalter haben wir Werkzeuge. Das Neue konnte nur anders, musste aber gleich gut oder noch besser sein.
- 12:30 Uhr** *Mittagessen in Buffetform im Foyer!
Teilnehmerinnen/Teilnehmer bezahlen das Essen (Pauschalbetrag) selbst vor Ort.*
- 14:00 Uhr** Architekturvermittlung, Roland Ganigers ORF-Fernsehbeiträge 1984 - 1993
- eine Grundlage von Vorarlbergs architekturfreundlichem Klima (mit Filmauszügen).
- Roland Gnaiger:
»Architektur sollte aus der Beliebigkeit der Geschmacksfragen befreit und ihr vielschichtiger und vielfältiger Einfluss auf unser Leben verständlich gemacht werden.
Ich wollte zeigen, dass die Qualität von Architektur bestimmten Kriterien unterliegt, dass diese argumentier- und diskutierbar sind und über Formfragen weit hinausreichen«.
- 15.00 Uhr** *Pause*

16:00 Uhr Spontane Themenwahl (Nachhaltigkeit / Raum / Fülle und Nichts / ...)

Roland Gnaiger:

»Wenn sich Bauwerke in bestimmter Weise einander zuwenden, kann zwischen ihnen ein »Gespräch« entstehen. Aus solch einem »Gespräch« – dem »größten Geheimnis der Architektur« – entsteht ein Raum, entstehen Räume. Raum selbst ist eine Leere, eigentlich ein Nichts, und doch ist dieses Nichts die Essenz der Stadt, des Dorfes, der Siedlung. Raum ist und bleibt ein andauerndes, faszinierendes Mysterium, die Frucht einer diffizilen Bezugnahme«.

17:00 Uhr Abschluss der Tagung

Eventuelle Fragen: Josef Watschinger, Schulsprengel Welsberg: 0474/944086 oder über ssp.welsberg@schule.suedtirol.it



Porträtbild: ©Kurt Hörbst

Roland Gnaiger (O. Univ. Prof. Mag. Arch. DI.) gründete nach Studien und Diplomen in Wien und Eindhoven/Holland 1979 sein Büro in Doren/Bregenzerwald. Später kamen Standorte in Bregenz und Linz dazu.

Gnaiger gehört zu den Gründern und Pionieren der europaweit beachteten »Vorarlberger Bauschule«. Ab 1980 realisierte er in Vorarlberg zahlreiche Schlüsselbauten. Sein Tätigkeitsfeld war immer sehr breit angelegt. Die klassische Architektentätigkeit wurde laufend durch theoretische Arbeiten und Initiativen zur Architekturvermittlung ergänzt (Artikel, Vorträge und Gutachten, Seminare, Fortbildungsveranstaltungen, Jurierungen, Gestaltungsbeiräte etc.). Seine kritische ORF-Fernsehreihe »Plus/Minus« (151 Beiträgen zwischen 1985 und 1993) ist legendär und hat dem baukulturfreundlichen Klima Vorarlbergs den Boden bereitet. Zahlreiche sehr namhafte Unternehmungen, Körperschaften und Organisationen werden von ihm beraten. Als Juror und Gutachter ist er regelmäßig in Österreich, Deutschland und der Schweiz tätig.

Gnaiger schätzt Programmentwicklungen und komplexe Themenstellungen. Seine Bauten und Projekte reagieren sensibel auf den spezifischen Ort und lassen sich durch regionale Besonderheiten und kulturelle Atmosphären inspirieren. Sie stehen für eine Verbindung von Ökologie und Ökonomie, von Kunst und Nachhaltigkeit, zeugen von konstruktiver und ökonomischer Vernunft und erwärmen durch Poesie. Den internationalen Durchbruch brachten die vielfach ausgezeichnete »Schule in Warth« und der »Vetterhof« in Lustenau. Neben vielen anderen Auszeichnungen wurden Roland Gnaigers Bauten vier Mal mit dem »Österreichischen Bauherrenpreis« der Zentralvereinigung der ArchitektInnen Österreichs, dem gewichtigsten österreichischen Architekturpreis, prämiert.

1996 wurde Gnaiger Professor und übernahm die Leitung der Architekturausbildung an der Kunstuniversität Linz (in aktuellen Rankings liegt dieser Ausbildungsort unter den Besten im deutschen Sprachraum). Als Architektur- und Projektvermittler ist Gnaiger singulär. Durch seine Stellung als Professor ist er an zahlreiche Netzwerke im Bereich von Kunst und Ökologie angebunden.

In seiner Funktion als Staatspreisbeauftragter des Österreichischen Umweltministeriums leitet er den bisher vier Mal vergebenen »Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit«.

Gnaiger hat den postgradualen Universitäts-(Master)Lehrgang überHOLZ für Holzbaukultur gegründet und über Jahre geleitet.

Als »Landluft« Beiratsvorsitzender und Vorsitzender des »Landluftbaukulturgemeindepreises« nimmt er Einfluss auf die durch ihn inspirierte und kontinuierlich begleitete Initiative »LandLuft«, die eindrucksvolle Initiativen zur baukulturellen Entwicklung österreichischer und deutscher Gemeinden setzt.

Die von ihm mitinitiierten und kuratierten Ausstellungen in Wien, Mailand, Paris etc. und der in diesem Zusammenhang herausgegebene Katalog »Möbel für Alle« (Pustet Verlag) verschafften dem »Werkraum Bregenzerwald« internationale Aufmerksamkeit.

Das von ihm 2004 an der Kunstuniversität Linz etablierte und seither geführte Studio BASEhabitat / architecture for development sorgt mit Bauten in Entwicklungsländern für weltweite Resonanz und gewinnt bedeutendste internationale Preise; 2006 wurde Gnaiger dafür im EU-Parlament mit dem »Energy Globe Award« ausgezeichnet. 2017 wurde BASEhabitat / architecture for development an der Kunstuniversität Linz als Masterstudium etabliert.

Wir danken . ringraziamo:

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL
Deutschsprachiger Schulsprengel
Welsberg



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Istituto comprensivo in lingua tedesca
Monguelfo

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL
Abteilung Natur, Landschaft
und Raumentwicklung



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Ripartizione Natura, paesaggio
e sviluppo del territorio

lernenraum
spazio apprendimento
lerchImparè



Toblach - Gemeinde der Drei Zinnen



Gemeinde Sexten



Gemeinde Niederdorf



Gemeinde Welsberg

ERLACHER
TISCHLEREI SEIT 1905

UNIONBAU

PROGRESS
Bauen mit System • Costruire con sistema

SELECTRA

RUBNER

FINSTRAL

CAPATECT



Ordine
degli Architetti
Provincia di Bolzano

Kammer
der Architekten
Provinz Bozen